

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	Tourismus und Regionalentwicklung
Zielland	Spanien
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	13.10.2014 bis 16.01.2015

Antworten Sie auf die Fragen jeweils bitte im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Meine persönlichen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt in Spanien waren unter anderem neue Erfahrungen zu sammeln und das Leben in einem anderen Land kennenzulernen. Ich hatte schon in der Schule sehr großes Interesse an der spanischen Sprache, jedoch hat sich nie die passende Gelegenheit für einen Auslandsaufenthalt geboten. Da ich zurzeit einen Master im Bereich Tourismus und Regionalentwicklung studiere, halte ich es außerdem für wichtig Auslandserfahrungen zu sammeln, da dies im späteren Arbeitsleben von Vorteil sein kann, weil der Arbeitssektor des Tourismus sehr international ausgerichtet ist. Zudem ist die Kenntnis einer dritten Fremdsprache immer von Vorteil, im Urlaub aber auch für das Alltagsleben.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution; Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft; Krankenversicherung; Kosten)

Als Vorbereitung habe ich ein Semester lang, einen Spanisch-Sprachkurs am Fremdsprachenzentrum der Universität belegt, um ein Basissprachniveau aufzubauen. Zudem habe ich auch in meiner Freizeit viel Spanisch gelesen und zusätzlich gelernt. Den Flug nach Las Palmas de Gran Canaria habe ich sehr früh gebucht, um so Geld zu sparen. Da Gran Canaria sehr touristisch ist, sollte man vor der Buchung eines Fluges zuerst einen gewissen Zeitraum die Preise beobachten, um einen günstigen Flug zu bekommen, dies gilt vor allem für die Winterzeit. Da mein Praktikum nur drei Monate umfasst hat, musste ich keine zusätzliche Krankenversicherung abschließen, da dieser Zeitraum von meiner deutschen Krankenversicherung mit abgedeckt ist.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution; belegte Kurse und Prüfungen; Tagungen; Workshops)

Während meines Auslandspraktikum habe ich vor allem praktische Erfahrungen im Tourismusbereich gesammelt. Ich konnte viele erlernte Inhalte meines Studiums anwenden und zusätzlich ganz neue Erfahrungen sammeln. Am interessantesten fand ich den direkten Kontakt mit den Gästen unseres Camps, da ich gerne nach meinem Studium weiter mit dem Servicebereich zu tun haben möchte.

Ebenfalls konnte ich während meines Praktikums mehr über das Arbeiten mit Suchmaschinenoptimierung (SEO) lernen. SEO bezeichnet Maßnahmen, die dazu dienen, dass Webseiten im Suchmaschinenranking in den unbezahlten Suchergebnissen auf höheren Plätzen erscheinen.

Das Arbeiten mit SEO und auch die allgemeine Betreuung der Webseite hat zu meinen täglichen Aufgaben gehört, in diesem Bereich konnte ich zudem viel neues lernen, da solche Inhalte nicht Teil meines Studiums waren.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z.B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Die Arbeitssprache in meinem Unternehmen war Englisch, deshalb hatte ich auf der Arbeit keine Verständigungsprobleme. Mein englisches Sprachniveau ist durch einen dreimonatigen Auslandsaufenthalt in den Vereinigten Staaten auf einem relativ guten Level. Die spanische Sprache habe ich vor allem im Alltag gebraucht und manchmal ebenfalls für die Kommunikation mit spanischen Gästen. Die ersten Wochen meines Aufenthaltes ist mir das Sprechen und Verstehen sehr schwer gefallen. Die Vorbereitung nur durch einen 6-monatigen Sprachkurs ist mir viel zu wenig vorgekommen. Vor allem der starke Dialekt der Einheimischen hat das Verstehen erschwert, da die Sprache sehr vom Schulspanisch abweicht. Dennoch konnte ich mich nach eineinhalb Monaten relativ gut verständigen. Meine Sprachfähigkeiten haben sich in erster Linie durch tägliches Üben von Grammatik und Vokabeln verbessert. Dadurch, dass ich auf der Arbeit hauptsächlich Englisch und Deutsch gesprochen habe, hat sich mein Spanischniveau leider nicht so stark verbessert, wie ich es mir anfänglich erhofft habe. Dennoch bin ich stolz einfache Alltagsgespräche am Ende meines Aufenthaltes ohne Probleme durchführen zu können. Ein sechsmonatiger Aufenthalt hätte meiner Meinung nach die Sprachfähigkeiten noch mehr verbessert, drei Monate sind für das Erlernen einer fast komplett unbekanntes Sprache doch etwas zu kurz.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen?
(Alltag vor Ort; Mentalität; prägende Erlebnisse; Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Meine Erwartungen vor dem Auslandsaufenthalt wurden fast alle erfüllt, daher bin ich im Nachhinein sehr zufrieden. Ich konnte meine spanischen Sprachfähigkeiten weiter ausbauen und habe mich auch persönlich weiterentwickelt. Die Stadt Las Palmas hat mir sehr gut gefallen und ich werde diese in den nächsten Jahren bestimmt noch einmal besuchen. Besonders die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Menschen vor Ort haben mich positiv überrascht, da dies in vielen Städten Deutschlands nicht selbstverständlich ist.

Nur die spanische Arbeitsmentalität hat mich anfänglich verwirrt oder besser gesagt öfter einige Nerven gekostet. Beispielsweise musste ich meinem Vermieter auf Mängel im Mietshaus erst mehrmals aufmerksam machen, bevor er darauf reagierte. Das gleiche galt für Arbeitskontakte unseres Unternehmens. Termine oder Verabredungen wurden oft vertauscht oder mit großer Verspätung wahrgenommen. Doch nach einigen Wochen hatte ich mich mehr oder weniger an diese Umstände gewöhnt und konnte besser mit solchen Situationen umgehen, um weiteren Stress zu vermeiden. Außerdem ergeben sich durch eine so flexible Sicht des Arbeitsleben ebenfalls einige Vorteile mit sich, die ich im Laufe meines Praktikums kennenlernen konnte.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z.B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Also ich würde einen längeren Aufenthalt empfehlen, da meiner Meinung nach drei Monate doch etwas kurz sind, weil man sich zu Beginn erst einmal an das neue Land gewöhnen muss und sich ebenfalls erst mit der neuen Sprache vertraut machen muss. Zudem würde ich einen einjährigen oder längeren Sprachkurs empfehlen, um einen schnelleren Einstieg in die spanische Sprache zu erlangen.

Finanziell lässt es sich in Las Palmas gut leben, da die Lebenshaltungskosten relativ gering sind. Nur der Süden von Gran Canaria ist preislich recht hoch angesiedelt, da die Gegend sehr touristisch erschlossen ist. Zudem würde ich empfehlen eine Wohnung oder ein Zimmer erst vor Ort zu suchen, da man auf diesem Weg viel günstigere Angebote findet als über das Internet und sich auch selber überzeugen kann ob die Einrichtung den Preis wert ist, da viele Wohnungen eher schlecht und spärlich eingerichtet sind oder nicht auf dem modernsten Stand.